

Die berufliche Tätigkeit ohne personale Prägung wird unmenschlich

M. Teresa Pallut, París,
Frankreich

01.01.2009

Wenn man Familie und Beruf vereinbaren muss, versteht man auf Dauer das Wechselspiel zwischen dem persönlichen Bemühen und der Gnade Gottes besser. Täglich erleben wir hautnah, dass ein Familienleben, das nicht mit beruflicher Mentalität

organisiert wird, zerbrechlich und der Willkür unterworfen ist. Andererseits verliert die berufliche Tätigkeit ihr menschliches Gesicht, wenn sie nicht mit dem großzügigem Einsatz der ganzen Person geleistet wird. Was unser Familienleben heiligt, bereichert auch unseren Berufsalltag. Und wodurch wir uns im Beruf heiligen, das hilft uns auch, das Familienleben anspruchsvoll zu gestalten. Das habe ich durch die Schriften und das Leben des heiligen Josemaría gelernt.

pdf | automatisch generiertes
Dokument von [https://opusdei.org/de-at/
article/die-berufliche-tatigkeit-ohne-
personale-pragung-wird-unmenschlich/](https://opusdei.org/de-at/article/die-berufliche-tatigkeit-ohne-personale-pragung-wird-unmenschlich/)
(10.02.2026)